BaS
Bundesarbeitsgemeinschaft
Seniorenbüros

JAHRESBERICHT 2021

Bundesarbeitsgemeinschaft
Seniorenbüros e. V.

FÜR ENGAGEMENT UND TEILHABE IM ALTER!

Die BaS ist das Netzwerk der rund 450 Seniorenbüros in Deutschland. Seniorenbüros fördern das freiwillige Engagement älterer Menschen, setzen sich für eine gute Lebensqualität ein und gestalten die kommunale Altenhilfe mit.

Die BaS berät Kommunen und freie Träger von der Gründung bis zur Weiterentwicklung von Seniorenbüros und vertritt ihre Interessen auf Bundes- und Landesebene. Sie bietet Fortbildung und Fachtagungen und initiiert innovative Projekte.

Die BaS ist Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) sowie im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) und wirkt in einem Fachbeirat der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) mit.

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT 4

AUF EINEN BLICK: DIE BaS 2021 5

Angebote und Aktivitäten 5

BaS-Vorstand und -Geschäftsstelle 5

Mitglieder und Landesarbeitsgemeinschaften 7

POLITISCHE LOBBYARBEIT, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KOOPERATIONEN 8

Lobbyarbeit 8

Öffentlichkeitsarbeit 9

Kooperationen 11

DIE BaS ALS IMPULSGEBERIN UND FACHBEGLEITERIN INNOVATIVER PROJEKTE 12

Alt & Jung – Chancenpatenschaften 12

Generationen-Kulturen-Vielfalt 13

Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in RLP!“ 16

Sonstige Projekte und Aktivitäten 18

QUALIFIZIERUNG UND VERNETZUNG 19

BaS-Jahresfachtagung 2021 19

Servicestelle Landesnetzwerk „Anlaufstellen für ältere Menschen in RLP“ 20

Online-Weiterbildung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren „Demenz und Ehrenamt in der Arbeit mit älteren Menschen“ 22

Digitale Fachgespräche 24

Seniorenbüros auf Landesebene 25

DIE BaS ALS SERVICESTELLE FÜR SENIORENBÜROS UND DIE FACHÖFFENTLICHKEIT 26

Serviceleistungen für die Mitglieder 26

Serviceleistungen für die Fachöffentlichkeit 26

AUSBLICK 2022 27

Publikationen 2021 28

Mitglieder der BaS 30

Impressum 35

VORWORT

Liebe Mitglieder, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer der BaS, sehr geehrte Damen und Herren,

wenn Sie diesen Jahresbericht in den Händen halten, haben sich die Lockerungen der pandemiebedingten Einschränkungen hoffentlich als richtig erwiesen. Wir alle wünschen uns, aufzuatmen und Energie zu sammeln für einen Neustart nach Corona!

Die Pandemie hat dafür sensibilisiert, wie wichtig soziale Beziehungen sind. Noch nie ist deutlicher spürbar geworden, wie arm das Leben ohne persönliche Kontakte zu anderen Menschen ist.

Ältere Menschen haben dies ganz besonders schmerzlich vermisst. Denn genau wie jüngere Menschen wollen sie nicht nur versorgt werden, sondern auch am gesellschaftlichen Leben teilhaben und zusammen mit anderen etwas erleben. Wem das fehlt, der fühlt sich schnell einsam.

Seniorenbüros entwickelten im vergangenen Jahr unglaublich viel Energie und Kreativität. Sie koordinierten die Versorgung hochaltriger Menschen im Lockdown, starteten Aktionen gegen Einsamkeit und organisierten Impftermine. Sie entwickelten vielfältige Formen, um online und offline mit Älteren und Engagierten in Verbindung zu bleiben.

Hier zeigt sich die Bedeutung von Seniorenbüros: Wo sie als Anlaufstellen fachlich gut aufgestellt und kommunal verankert sind, tragen sie dazu bei, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und die Schwächeren nicht zu vergessen. Dafür gebührt Haupt- und Ehrenamtlichen ein großer Dank.

Das bundesweite Netzwerk der Seniorenbüros spielte eine wichtige Rolle, um die schwierige Zeit durchzuhalten. Mit Digitalen Fachgesprächen, Online-Seminaren und Projektetreffen bot die BaS ihren Mitgliedern Foren, um in Verbindung zu bleiben und aktuelle Themen zu bearbeiten.

Ein ganz besonderer Höhepunkt war die – mehrfach verschobene – Jahresfachtagung in Präsenz in Bonn, bei der mehr als 100 haupt- und ehrenamtlich Engagierte sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzten. Die gute Resonanz zeigte, dass für die Aktiven in der Seniorenarbeit das Thema Nachhaltigkeit eine hohe Bedeutung hat – und dass sie den persönlichen Austausch auf gar keinen Fall weiter vermissen möchten, trotz sprunghaft gewachsener Digitalkompetenz.

2021 war auch ein Wahljahr. Die BaS brachte das Thema Kommunale Altenhilfestrukturen bundesweit mehrfach auf's Tapet. Sie wies politische Akteure auf die Auswirkungen des demografischen Wandels hin und arbeitete dabei mit bundesweiten Kooperationspartnern zusammen.

Der Erfolg der BaS wäre nicht möglich ohne die Zusammenarbeit mit vielen Partnern. Allen voran sind dies die verschiedenen Fachreferate und Abteilungen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und das Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Rheinland-Pfalz (MASTD).

Ein herzlicher Dank gilt dem Team und dem Vorstand der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V. (BAGSO) für die enge und erfolgreiche Zusammenarbeit. Wir danken außerdem unseren Mitgliedern. Wir konnten 2021 so viele neue Mitglieder begrüßen wie noch nie in einem Jahr. Dieses Engagement steckt an und macht Mut!

Die großartige Arbeit der BaS-Geschäftsstelle um Geschäftsführerin Gabriella Hinn wurde bei der BaS-Mitgliederversammlung in Bonn besonders gewürdigt. Verdientermaßen hebe ich diesen Dank auch hier noch einmal hervor!

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen

Ihr Franz-Ludwig Blömker
Vorsitzender

Auf einen Blick: die BaS 2021

ANGEBOTE UND AKTIVITÄTEN

Die BaS ist der bundesweite Zusammenschluss von Seniorenbüros und anderen Anlaufstellen für ältere Menschen. Als lebendiges Netzwerk für Engagement und Teilhabe will sie Seniorenbüros in ihrer Rolle als Mittelpunkt innovativer Seniorenarbeit und Engagementförderung in den Kommunen weiter qualifizieren und stärken.

Dieses Ziel wurde im vergangenen Jahr durch eine Vielzahl an Angeboten und Aktivitäten erreicht:

Weiterführung der Projekte:

- Online-Multiplikatorenschulung **„Demenz und Ehrenamt in der Arbeit mit älteren Menschen“**
- **Alt & Jung – Chancenpatenschaften** im Rahmen des Bundesprogramms „Menschen stärken Menschen“
- Modellprojekt **„Generationen-Kulturen-Vielfalt“** im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

BaS-VORSTAND UND -GESCHÄFTSSTELLE

Der ehrenamtliche Vorstand der BaS besteht aus insgesamt neun Vertreterinnen und Vertretern von Seniorenbüros. In der Geschäftsstelle arbeiten sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

VORSTAND

Vorsitzender: Franz-Ludwig Blömker, Akademie Ehrenamt e. V. Warendorf

Stv. Vorsitzende: Sabine Hantzko, Seniorenstützpunkt Celle

Schatzmeister: Jens Bechtloff, Seniorenbüro Frömmstedt

Schriftführerin: Elfriede Küttinger, Seniorenbüro Forchheim e. V.

NACHRUF

Werner Meineke

Werner Meineke, langjähriges BaS-Vorstandsmitglied und Gründer des Bremer Seniorenbüros, ist am 7. August 2021 mit 87 Jahren nach längerer schwerer Krankheit verstorben.

Werner Meineke hat den Verein Seniorenbüro e.V. Bremen gegründet und war sechs Jahre lang Vorstandsmitglied der BaS. Er hat sich unermüdlich und leidenschaftlich für die Belange älterer Menschen eingesetzt. Partizipation, Vernetzung, Bildungsangebote, Pflege und Wohnen im Alter sowie Engagement waren seine Herzensanliegen.

Mit Werner Meineke verlieren wir einen langjährigen geschätzten Kollegen und sehr aktiven Mitstreiter in der Seniorenbüro-Arbeit.

Sein reichhaltiger Erfahrungsschatz, seine große Einsatzbereitschaft, sein Teamverständnis und seine ausgleichende sowie bescheidene persönliche Art waren von großem Wert für die BaS.

Beisitzer/innen:

- Rainer Aalfeld, Seniorenbüro der Stadt Offenburg (bis 11/2021)
- Barbara Heddendorp, Seniorenbüro der Stadt Hanau
- Michael Lindner, Seniorenbüro der Stadt Neumünster (bis 11/2021)
- Reinhard Pohlmann, Dortmund
- Uschi Rustler, Seniorenbüro des Landkreises Bad Ems
- Ingrid Heck-Fütterer, Seniorenbüro der Gemeinde Bietigheim (seit 11/2021)
- Peter Stawenow, Sozialwerk Berlin e.V. (seit 11/2021)

Ehrenvorsitzender:
Christian Wienberg, Hamburg

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführung: Gabriella Hinn

Sachbearbeitung: Regine Kriegler

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit: Agnes Boeßner (plus Projektleitung „Generationen-Kulturen-Vielfalt“ im Bundesmodellprogramm „Demokratie leben!“ zusammen mit Caroline Kuhl)

Referentinnen:

- **Rebecca Degutsch** Projektleitung Online-Multiplikatorenschulung „Demenz und Ehrenamt in der Arbeit mit älteren Menschen“, Projektreferentin im Landesnetzwerk Anlaufstellen für ältere Menschen RLP
- **Caroline Kuhl,** Projektleitung BaS-Modellprojekt „Generationen-Kulturen-Vielfalt“ im

BaS-Vorstand

BaS-Team

Bundesmodellprogramm „Demokratie leben!“ des BMFSFJ (zusammen mit Agnes Boeßner), Mitarbeit in der Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“

- **Annette Scholl,** Projektleitung Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“ und Landesnetzwerk Anlaufstellen für ältere Menschen RLP
- **Janine Nettekoven (bis 15.11.2021),** Mitarbeiterin im Projekt „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“ und Assistenz BaS-Öffentlichkeitsarbeit

Finanzsachbearbeitung: Svetko Nettekoven

Honorarkräfte: Erik Rahn, 4K-Projekte Berlin, Genowefa Wolkewitz, Helen Schwake, Harald Raabe

MITGLIEDER UND LANDESARBEITSGEMEINSCHAFTEN

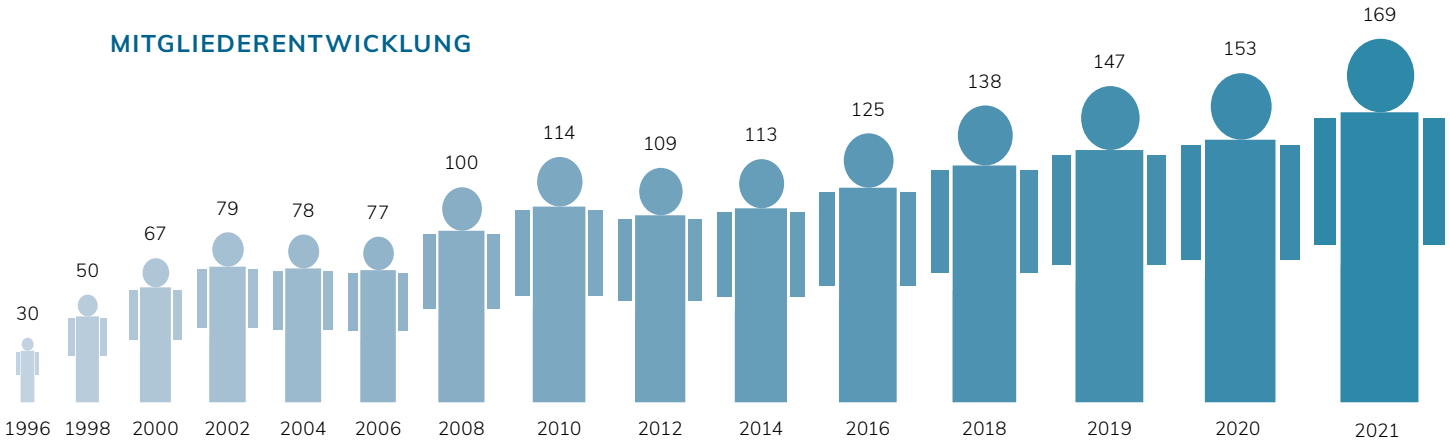
Die BaS hat 169 Mitglieder, die die Interessen von insgesamt 193 Seniorenbüros bundesweit vertreten, sowie 12 Fördermitglieder (Stand: 31.12.2021).

Im Jahr 2021 wurden folgende neue Mitglieder in die BaS aufgenommen:

- Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz, Bad Kreuznach, als Träger der Stadtteilkoordination Bad Münster am Stein
- Ev. Thomas-Kirchengemeinde, Bonn, als Träger der Familienbildungsstätte plus Mehrgenerationenhaus
- Seniorenbüro der Gemeinde Dossenheim
- Senioren- und Integrationsbüro der Stadt Herten
- Sempers – Senioren mit Perspektive e.V., Kassel
- Seniorenbüro – Ehrenamtsbörse Landau e.V.
- Caritasverband Leipzig e.V. – Seniorenbüro Leipzig Mitte
- Leitstelle Älterwerden der Stadt Moers
- „Für einander“ Bürgerhilfe VG Weißenthurm e.V., Mülheim-Kärlich
- Leitstelle „Älter werden“ der Kreisverwaltung Südwestpfalz, Pirmasens
- Stadt Sassenberg
- Seniorenbüro der Stadt Singen
- Nachbarschaftshilfe Taunusstein e.V.
- Seniorenbüro der Stadt Tuttlingen
- Seniorenbüro der Stadt Vechta
- Seniorenbüro der Gemeinde Veitsbronn
- Seniorenbüro der Stadt Warendorf
- Seniorenstützpunkt Niedersachsen im Landkreis Ammerland, Westerstede

In den Bundesländern Bayern, Nordrhein-Westfalen und Thüringen gibt es Landesarbeitsgemeinschaften von Seniorenbüros. In Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg begleitet die BaS landesübergreifende Netzwerkaktivitäten.

MITGLIEDERENTWICKLUNG



Politische Lobbyarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen

LOBBYARBEIT

Die BaS vertritt mit ihrer Lobbyarbeit die Anliegen von Seniorenbüros auf Landes- und Bundesebene. Sie nutzt die Erfahrungen ihrer Mitglieder, um Schlüsselpersonen in Politik und Verwaltung zu informieren und den Austausch mit anderen Fachverbänden zu fördern. Sie setzt sich dafür ein, die lokale Infrastruktur der Engagementförderung und die Rahmenbedingungen für das freiwillige Engagement älterer Menschen zu verbessern.

- Gemeinsam mit anderen Trägern hat sich die BaS für eine **Fortsetzung des Programms „Menschen stärken Menschen“** ab 2022 eingesetzt, damit auch das erfolgreiche BaS-Projekt „Alt & Jung – Chancenpatenschaften“ fortgesetzt werden kann.
- Die BaS hat sich an der Herausgabe eines **Positionspapiers des Netzwerks Engagementförderung** beteiligt. Darin werden bessere Rahmenbedingungen für das bürgerschaftliche und freiwillige Engagement sowie eine Basisfinanzierung auf kommunaler Ebene gefordert.
- **Zusammenarbeit mit der Dt. Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE):** Die BaS hat sich bei mehreren digitalen Veranstaltungen der DSEE für einen Bürokratieabbau sowie die Stärkung von Engagementstrukturen insbesondere in ländlichen und strukturschwachen Räumen eingesetzt. BaS-Geschäftsführerin Gabriella Hinn wurde durch den Stiftungsrat der DSEE in den Fachbeirat „Strukturstärkung“ berufen.
- **Stärkung kommunaler Altenhilfestrukturen:** In dem Anfang 2021 herausgegebenen impulse-Papier „Altern im Wandel – Zeit zu handeln!“ fordert die BaS alle Verantwortlichen in Politik und Verbänden auf, sich für nachhaltige lokale Altenhilfestrukturen einzusetzen. Anknüpfend an das 2020 veröffentlichte Positionspapier von Vorstandsmitglied Reinhard Pohlmann macht sich die BaS für eine verbindliche bundesgesetzliche Regelung stark.
- **Im Gespräch mit der Bundespolitik:** Die BaS trägt wichtige Anliegen immer wieder an die Entscheidungsträger:innen in Bund, Ländern und Kommunen heran. Vor der Bundestagswahl 2021 fand ein Gespräch mit der GRÜNEN-Abgeordneten Kordula Schulz-Asche statt. Im Zentrum des intensiven Online-Termins standen die Themen Infrastrukturentwicklung und Engagementpolitik. Die Gesprächsreihe wird fortgesetzt.

- **Gespräche und Briefe zur Bundestagswahl:** Während der Koalitionsverhandlungen hat die BaS an die Vertreter:innen der „Ampel“-Parteien appelliert, sich für eine konsequente Neuausrichtung der kommunalen Altenhilfestrukturen und ein ganzheitliches Verständnis einer zeitgemäßen Senioren- und Generationenpolitik stark zu machen. Dazu versandte sie ein Schreiben an die relevanten Arbeitsgruppen. Auch der Bundesseniorenministerin Anne Spiegel gratulierte die BaS mit einem Schreiben.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

DIGITALER DEUTSCHER SENIORENTAG 2021

Der 13. Deutsche Seniorentag (DST) sollte ursprünglich vom 24. bis 26. November 2021 in der Messe Hannover stattfinden. Aufgrund der sich zuspitzenden Pandemielage entschied die BAGSO als Veranstalterin jedoch kurzfristig, den DST zu einer Online-Veranstaltung umzuwandeln. Viele Veranstaltungen wurden aufgezeichnet und stehen weiterhin einem großen bundesweiten Publikum auf YouTube zur Verfügung.

www.deutscher-seniorentag.de/programm/rueckblick/

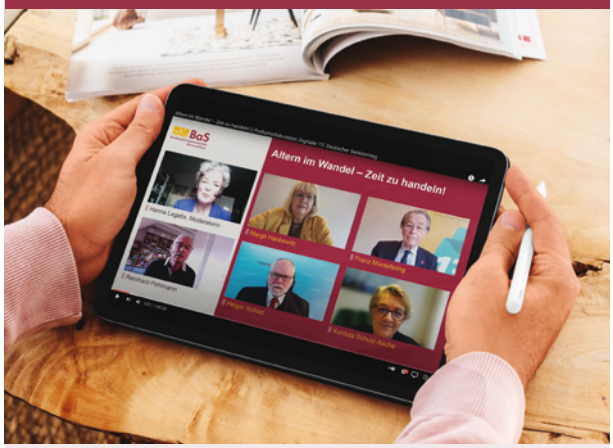
Vertreter:innen der BaS nahmen an den Vorbereitungstreffen des BAGSO-DST-Teams teil und knüpften Kontakte zu Seniorenbüros/-servicestellen und Pflegestützpunkten in der Region Hannover. Die BaS warb in ihrem Netzwerk für eine – auch digitale – Teilnahme am vielfältigen Programm des DST.

Die BaS beteiligte sich mit einer Podiumsdiskussion zu Kommunalen Altenhilfestrukturen und einem Workshop zum Thema Vielfalt:

WORKSHOP

In dem Workshop **„Jung und Alt. Mit und ohne Einwanderungsgeschichte. Zusammen.“** gab die interkulturelle Trainerin Annetta Ristow Anregungen, wie Seniorenorganisationen das Zusammenleben von Generationen und Kulturen fördern können. Die rund 40 Teilnehmenden berichteten von eigenen Erfahrungen und informierten sich über vier Praxisbeispiele: die BaS-Projekte „Generationen-Kulturen-Vielfalt“ und „Alt & Jung – Chancenpatenschaften“, sowie die Projekte „Radeln ohne Alter“ vom Seniorenbüro Siegen und „Menschen engagiert im Museum“ vom Internationalen Bund. Der Workshop war als interaktives Format konzipiert und wurde nicht aufgezeichnet.

PODIUMSDISKUSSION



In der Podiumsdiskussion **„Alter im Wandel – Zeit zu handeln!“** griff die BaS die Frage auf, wie Kommunale Altenhilfestrukturen gefördert werden können.

Vor rund 300 Teilnehmenden diskutierten dazu Franz Müntefering, Bundesminister a. D. und BAGSO-Vorsitzender; Margit Hankewitz, Vorstand des Sozialwerks Berlin und Mitglied des BAGSO-Vorstands; Heiger Scholz, Staatssekretär im Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Niedersachsen; Kordula Schulz-Asche, MdB, Bündnis90/Grüne, Sprecherin für Alten- und Pflegepolitik.

Alle Beteiligten befürworteten eine breite Debatte um die Neugestaltung der Seniorenpolitik mit dem Ziel der gerechten Teilhabe aller Generationen und der Überwindung der großen Unterschiede zwischen den Kommunen.

Aufzeichung:
www.youtube.com/watch?v=J9YpzbtpQfw

oder
seniorenbueros.org/veranstaltungen/dst-podiumsdiskussion-altern-im-wandel-zeit-zu-handeln/

WORKSHOPS UND FACHVERANSTALTUNGEN AUF BUNDES-, LANDES- UND INTERNATIONALER EBENE

Bei zahlreichen – meist digitalen – Workshops und Fachveranstaltungen war die BaS präsent, setzte Akzente mit Diskussionsbeiträgen und stärkte die Öffentlichkeitsarbeit:

- Datenwerkstatt 3. Engagementbericht, BMFSFJ
- BAGSO-Expertenworkshop „Ungleiche Teilhabechancen im Alter“
- BBE-Dialogforum „Digitalisierung und Engagement“
- „Politik-Talks“ des Bundesnetzwerks der Mehrgenerationenhäuser
- „Engagement im Dialog“ der SPD-Bundestagsfraktion
- Fachtagungen im Bundesprogramm „Demokratie Leben!“
- Fachtagung „Nationale Demenzstrategie“, BMFSFJ
- Digital Social Summit
- Fachtagung zum 5. Dt. Freiwilligensurvey
- LaS NRW digital: Freiwilligenmanagement in Corona-Zeiten
- Trägertreffen des Bundesprogramms „Menschen stärken Menschen“
- Expertenworkshop „Digitaler Engagement-atlas“ der Stiftung Bürger für Bürger
- Ehrenamtstag RLP in Bad Kreuznach
- Digitaler Fachtag der Aktion Zusammenwachsen
- Workshop „Engagement älterer Menschen – die Zukunft vor Ort lebenswert gestalten“, BMFSFJ und DSEE
- Forum Sozialplanung des Dt. Vereins
- Forum Bürgergesellschaft 2021 – Engagementförderung in Ostdeutschland
- 6. Deutscher Engagementtag

NEUES BaS-LOGO

Das Logo der BaS symbolisiert, dass Engagement Kreise zieht und sich damit viele Wege kreuzen. Es steht für das Netzwerk der BaS, das Menschen und Ideen verbindet und soll die BaS markant repräsentieren.

Das alte Logo war vor 15 Jahren entstanden im Stil der Zeit, die Schrift im Namen war extrem dünn und schwer zu lesen und das längliche Format passte an vielen Stellen nicht. Inzwischen haben sich die Sehgewohnheiten geändert und der Schritt zu einer Anpassung des Logos wurde fällig. Die Neugestaltung der BaS-Homepage brachte bereits neue Elemente und Farben mit sich.

Das neue Logo in BaS-Rot und Sonnengelb greift das Element der Kreise schwungvoll auf, ist markant und gut zu lesen und hat durch die klare Gestaltung ein modernes Design. Wir finden, dass es die Lebendigkeit, Agilität und Professionalität

unseres Netzwerks gut wiedergibt und werden es künftig in unserer Öffentlichkeitsarbeit verwenden. Um Ressourcen zu schonen, werden Publikationen und Materialien nicht sofort erneuert, sondern nach und nach ausgetauscht.

NEUE LOGOS FÜR LaS NRW UND BAYERN

Nach der Auffrischung des BaS-Logos haben auch die Landesarbeitsgemeinschaften Nordrhein-Westfalen und Bayern ihre Logos angepasst. Das gelbe Signet findet sich in beiden Logos wieder, die Schrift ist in Anlehnung an die bisherigen Farben türkis (NRW) bzw. blau (BY).

KOOPERATIONEN

Die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern wurde verstetigt, allen voran mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V. (BAGSO). Die durch die Kooperationsvereinbarung zwischen BaS und BAGSO beabsichtigte inhaltliche Kooperation beider Organisationen findet auf unterschiedlichen Ebenen statt:

- Mitarbeit in den Fachkommissionen (FK) der BAGSO:
  - FK „Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik“
  - FK „Freiwilliges Engagement und Partizipation“
  - FK „Digitalisierung“
- Öffentlichkeitsarbeit durch Beiträge im Newsletter „BAGSO-Aktuell“
- Kooperation bei Presse-Anfragen, z. B. Hinweis auf Praxisbeispiele und Ansprechpartner:innen in Seniorenbüros
- Kollegiale Absprachen und gegenseitiger Fachaustausch mit dem Team der BAGSO

Im Berichtszeitraum fand eine regelmäßige und sehr intensive Zusammenarbeit mit den Verbänden des Netzwerks Engagementförderung statt. Mitglieder sind neben der BaS:

- Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa)
- Bundesnetzwerk der Mehrgenerationenhäuser (BNW MGH)
- Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (NAKOS)
- Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands (BBD)

Die BaS ist außerdem in folgender Arbeitsgruppe des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE) präsent:

- AG „Demografischer Wandel und Engagementförderung im lokalen Raum“

Darüber hinaus arbeitet die BaS in folgenden Fachgremien mit:

- im Beirat „Digitaler Engel“ von „Deutschland sicher im Netz“ DsiN
- im Fachausschuss „Alter und Pflege“ des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge
- im Kooperationskreis des Bundesprogramms Mehrgenerationenhaus sowie
- im Fachbeirat Strukturstärkung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE)

Die BaS als Impulsgeberin und Fachbegleiterin innovativer Projekte

ALT & JUNG – CHANCENPATENSCHAFTEN

Angesichts der großen Fluchtbewegung 2015 nach Deutschland beteiligt sich die BaS seit 2016 am Patenschaftsprogramm „Menschen stärken Menschen“ (MsM) des BMFSFJ. Unser Ansatz: Ältere Patinnen und Paten unterstützen die gesellschaftliche Teilhabe und soziale Integration von Geflüchteten und anderen jungen Menschen aus benachteiligenden Lebenssituationen. Von der Begegnung und dem kulturellen Austausch profitieren beide Seiten. Über den gesamten Zeitraum konnten mehr als 3.000 unterschiedliche Patenschaften gestiftet werden. Insgesamt sind es nach Angaben des BMFSFJ durch die 25 Trägerorganisationen im Programm MsM mehr als 150.000.

Für 2021 sind der BaS Fördermittel für insgesamt 700 Patenschaften bewilligt worden. Als Zielgruppen waren zunächst (nur) Geflüchtete im Blick, durch die Erweiterung des Programms können jedoch inzwischen auch weitere (junge) Menschen mit sozialen oder sonstigen Benachteiligungen einbezogen werden. Beim BaS-Ansatz bilden geflüchtete Menschen allerdings weiterhin die Mehrheit der Mentees.

Als lokale Standorte sind derzeit folgende Mitglieder als lokale Standorte aktiv: Aachen, Ahlen, Arnsberg, Bietigheim, Bochum, Bonn, Bremen, Burbach, Düren, Eltville, Everswinkel, Hanau, Hohenmölsen, Kempten, Montabaur, Neubrandenburg und Warendorf. Für die Mitwirkung erhalten die lokalen Partner Weiterleitungsmittel, abhängig von der Anzahl der jeweils vereinbarten Patenschaften. Sie bringen jedoch zusätzlich eigene personelle Ressourcen in die Arbeit ein. Das Rückgrat des Projekts sind die älteren Engagierten, die dem Anliegen überwiegend langjährig verbunden sind. Die BaS koordiniert das Vorhaben auf Bundesebene, organisiert den Fachaustausch sowie Wissenstransfer untereinander und unterstützt die Seniorenbüros in der Qualifizierung und der Kommunikation.

Das Jahr 2021 war noch stark durch die Corona-Pandemie gekennzeichnet, was das Engagement vor Ort erheblich erschwerte. Die Beteiligten versuchten, die Verbindungen so weit wie möglich aufrechtzuerhalten, es konnten sogar einige neue Patenschaften geschlossen werden. Unterstützt durch die BaS ist den haupt- und ehrenamtlich Beteiligten die Umstellung auf digitale Organisationsformen weitgehend gut gelungen. Gleichzeitig zeigt sich, dass die Patenschaftsarbeit auf die persönliche Begegnung nicht dauerhaft verzichten kann. Deshalb fanden unter Beachtung der bestehenden Sicherheitsmaßnahmen die analogen Angebote teilweise wieder statt, sowie die Besuche der Projektleitung vor Ort.

Das Jahrestreffen aller Projektbeteiligten wurde am 8.12.2021 in digitaler Form durchgeführt.

Inhaltlich geht es bei den Patenschaften um die Begleitung in Kita, Schule, Ausbildung und Beruf. Bleibende Themen sind die Suche nach geeignetem Wohnraum, die Begleitung bei Verwaltungsangelegenheiten sowie die Förderung der deutschen Sprachkompetenz. Jenseits der konkreten Unterstützung geht es aber vor allem um das Mut machen in schwierigen Lebenssituationen, die Motivierung zu eigenem Handeln und das Empowerment der Betroffenen.

Barbara Heddendorp, Hanau

Film zum Projekt „Chancenpatenschaften“

Familienpatin in Bonn

Um die wichtige Arbeit der Aktiven anschaulich zu machen, ist ein 20-minütiger Film zum Projekt mit dem Titel „Schaffen wir das?“ produziert worden. Dieser dokumentiert anhand von zwei Patenschafts-Tandems das anspruchsvolle und erfolgreiche Engagement der vergangenen fünf Jahre. Ausgangspunkt ist der vielzitierte Ausspruch von Kanzlerin Merkel „Wir schaffen das!“, der hier als Ermutigung verstanden wird, sich den gesellschaftlichen Herausforderungen zu stellen und sich für ein verständnisvolles Zusammenleben einzusetzen. Das extreme Gegenbild sind die erschütternden Anschläge von Hanau als Ausdruck von menschenverachtendem Rassismus.

Die BaS hat sich neben der organisatorischen und fachlichen Begleitung der Standorte weiterhin stark auf bundesweiter Programmebene eingebracht. Dies kam u.a. durch die maßgebliche Vorbereitung des am 01.06.2021 zum zweiten Mal durchgeführten digitalen Aktionstags zum Ausdruck. Mit vielen verschiedenen Beiträgen auf unterschiedlichen medialen Kanälen wurde hier die große Vielfalt der Projekte in „Menschen stärken Menschen“ anschaulich gemacht. Der sichtbare Erfolg des Gesamtprogramms hat das BMFSFJ bewegt, die Bundesförderung für das Jahr 2022 zu erhalten.

Aktionstag im Programm „Menschen stärken Menschen“

www.chancenpatenschaften.de
msm-chancenpatenschaften.de

„GENERATIONEN-KULTUREN-VIELFALT“

BaS-PROJEKT IM PROGRAMM „DEMOKRATIE LEBEN!“

Seit Anfang 2020 ist die BaS im Programm „Demokratie leben!“ des BMFSFJ beteiligt. Im Themenfeld „Chancen und Herausforderungen der Einwanderungsgesellschaft – Vielfalt und Antidiskriminierung“ gestaltet sie das Modellprojekt „Generationen-Kulturen-Vielfalt“ (GeKuVi). Ziel ist es, den Dialog zwischen Jung und Alt zu ermöglichen, die Teilhabe

Generationen Kulturen Vielfalt

Gefördert vom
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!

Online-Projektetreffen 5/2021

Kunstprojekt Hanau

Werkstatt Eltville

junger Menschen mit Einwanderungsgeschichte zu fördern, die gesellschaftliche Vielfalt als bereichernd erlebbar und Integration zum Thema für alle zu machen.

MODELLSTANDORTE

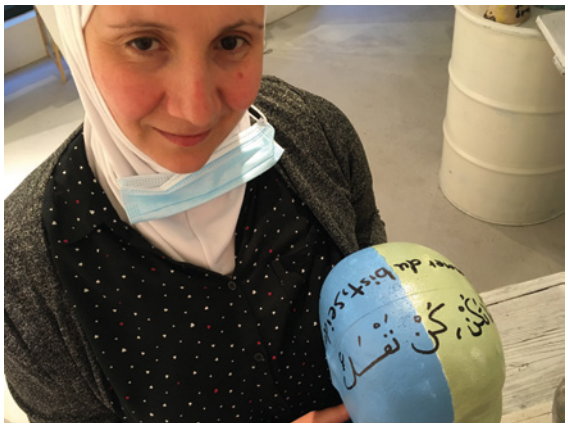
Neun Standorte setzen dieses Ziel vor Ort um: Bocholt, Eltville, Flensburg, Freiberg, Hamburg, Hanau, Ingolstadt, Köln und St. Wendel. Trotz der anhaltenden Kontaktbeschränkungen im Jahr 2021 fanden in den Modellstandorten einige Aktivitäten zwischen Senior:innen und Jugendlichen statt.

So entstanden Kontakte zwischen Bewohner:innen einer Geflüchteten-Unterkunft und Hamburger Senior:innen durch die Aktion „Zusammen für bunte Balkone!". In Hanau erarbeiteten Alt und Jung gemeinsam ein Kunstprojekt zur Corona-Zeit. Auch in Bocholt stand die Kunst im Fokus. Das Projekt „In und hinter den Köpfen" wurde fortgeführt und im September auf einer Vernissage präsentiert. In Eltville wurde unter dem Oberbegriff „Werkstatt" ein Begegnungsangebot für Jung und Alt angeboten.

ONLINE-PROJEKTETREFFEN

Der Schwerpunkt der BaS Projektleitung war auch in dem von Corona geprägten Jahr 2021 die Qualifizierung der neun Modellstandorte zu verschiedenen Themenschwerpunkten. In 2021 wurden zehn digitale Online-Projektetreffen organisiert, an denen neben den Projektkoordinatior:innen der Standorte auch ehrenamtliche Senior:innen teilgenommen haben. In diesen Projektetreffen war Raum für kollegialen Austausch, an dem sich die Teilnehmenden rege beteiligten.

In mehreren Workshops wurden Möglichkeiten vorgestellt, wie man rechten Parolen entgegentreten kann. Im Workshop „Parolen Paroli bieten" bekamen die Projektbeteiligten anhand konkreter Beispiele Anregungen, wie gewaltfreier



Vernissage zum Kunstprojekt in Bocholt „In und hinter den Köpfen"

Meinungsaustausch gelingen kann. Auf Wunsch der Projektbeteiligten wurde ein weiteres Online-Seminar zum Thema Rassismuskritik /Critical Whiteness organisiert. Ende 2021 wurde eine gemeinsame Kampagne für die Internationalen Wochen gegen Rassismus im Jahr März 2022 vorbereitet.

Ein Online-Seminar zum Thema „*Vielfalt im Hinblick auf die Bundestagswahl, wie verteidigen wir unsere Demokratie?*“ gemeinsam mit dem BaS-Projekt „Alt & Jung – Chancenpatenschaften“ bot die Möglichkeit, die Aktivitäten der AG „Haltung zeigen – Vielfalt stärken!“ als auch des Vereins „start with a friend“ kennenzulernen.

Im September fand das GeKuVi-Jahrestreffen in Präsenz in Bonn statt, wo sich die Projektbeteiligten nach 1,5 Projektjahren das erste Mal persönlich kennen lernten. Neben einem Impulsvortrag von Martin Rüttgers, Politikberater, zu dem Thema „Demokratie vor Ort: Wie lokale Akteure und Bündnisse Politik effektiv mitgestalten“ bekamen die Beteiligten neue Anregungen zum intergenerativen Arbeiten von Katharina Bete, Leiterin des „Haus der Familie“ in Bonn.

Anschließend hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Themenspiel „Identitätenlotto“ auszuprobieren, um es ggf. in der Arbeit vor Ort einzusetzen. Mithilfe des Spiels versetzt man sich in die Identität eines anderen Menschen und fördert somit die eigene Toleranz in Bezug auf andere Lebensweisen, sexuelle Orientierungen oder Kulturerfahrungen.

DRITTMITTELAKQUISE

Die BaS Projektleitung hat sich in 2021 intensiv mit der Drittmittelakquise beschäftigt. Mithilfe eines durch das Bundesprogramm zur Verfügung gestellten Fundraisers wurden geeignete Stiftungen gesucht. Mit Unterstützung einer systemischen Beraterin entwickelten die Projektbeteiligten eine gemeinsame Aktion für alle Modellstandorte. Auf dieser Grundlage wurden mehrere Stiftungen kontaktiert und Anträge gestellt, wovon zwei positiv beschieden wurden, so dass ein Teil des vom Programmträger BMFSFJ geforderten Eigenanteils für 2022 eingebracht werden kann.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Aktivitäten der Projektstandorte wurden auf der Website als auch im Facebook-Kanal des Projekts veröffentlicht. Die BaS präsentierte das Projekt außerdem auf dem Markt der Möglichkeiten der Landesdemokratiekonferenz NRW in Düsseldorf und kam mit Interessierten aus ganz NRW ins Gespräch. Darüber hinaus bot die BaS auf dem 13. Deutschen Seniorentag den Online-Workshop „Jung und Alt. Mit und ohne Einwanderungsgeschichte. Zusammen.“ an.

Webseite:
www.generationen-kulturen-vielfalt.de
Facebook: www.facebook.com/Generationen-Kulturen-Vielfalt-101109345213118
Programmseite: www.demokratie-leben.de

Box zum Corona-Kunstprojekt

Projektetreffen Bonn

Alt-Jung-Aktion Flensburg

LANDESINITIATIVE „NEUE NACHBARSCHAFTEN – ENGAGIERT ZUSAMMEN LEBEN IN RHEINLAND-PFALZ!“

„Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“

Seit August 2015 gibt es die Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“ (LINN). In enger Abstimmung mit der Leitstelle „Gut leben im Alter“ des Sozialministeriums setzt die Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros (BaS) die Landesinitiative um.

Seit dem Start konnte die Zahl der nachbarschaftlichen Angebote vor Ort verdreifacht werden. Es gibt mehr als 170 Angebote vor Ort wie Nachbarschaftshilfen, Bewohnerprojekte, Dorf- oder Bürgergemeinschaften und offene Treffpunkte. Diese organisieren Begegnungs- und Unterstützungsangebote, z. B. Mittagstische, Einkaufshilfen, Fahrdienste, Repair-Cafés oder Lotsenprojekte, Taschengeld- und Tauschbörsen bis hin zu Hilfen für alleinlebende oder pflegebedürftige Menschen.

SCHWERPUNKTE 2021

Um die lokalen Verantwortungsgemeinschaften in Rheinland-Pfalz nachhaltig zu unterstützen und das Netz an Projekten und Initiativen auszubauen, ging es 2021 vorrangig darum, Digitalisierung in den Initiativen voranzutreiben, Einsamkeit im Alter als wichtiges Themenfeld in Nachbarschaftsprojekten anzugehen sowie die Unterstützung pflegender Angehöriger und Menschen mit Pflege- und Hilfebedarf als möglichen Schwerpunkt in Nachbarschaftsinitiativen zu etablieren.

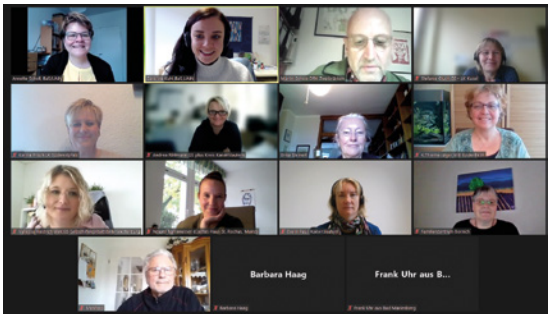
ONLINE-VERANSTALTUNGEN ZUR QUALIFIZIERUNG UND ZUM ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

Die Corona-Pandemie hat es erforderlich gemacht, schnell und flexibel auf die sich ständig verändernden Situationen zu reagieren. Wie dies in den Nachbarschaftsnetzwerken umgesetzt werden kann, hat eine dreiteilige Reihe zum Agilen Arbeiten gezeigt. In weiteren Veranstaltungen wurden die Themen Netzwerke, Öffentlichkeitsarbeit, Digitalisierung und Finanzierung behandelt. Passend zum jeweiligen Thema stellte eine Nachbarschaftsinitiative ihre konkreten Aktivitäten vor. Es wurden zentrale Themen aus der Selbstevaluation 2021 und Themenwünsche der Initiativen aufgegriffen. Durchschnittlich haben 25 Personen teilgenommen.

ONLINE-VERANSTALTUNG „INITIATIVEN DES EHRENAMTS“

Zahlreiche Nachbarschaftshilfen oder -initiativen unterstützen pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen. Seit 2019 gibt es in Rheinland-Pfalz eine Förderung solcher Initiativen des Ehrenamts. Mehr als 30 Teilnehmer:innen informierten sich bei der Online-Veranstaltung am 18.3.2021 über dieses Förderprogramm. Patrick Landua, Referent

RLP-Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Sozialminister Alexander Schweitzer am Stand der BaS beim Ehrenamtstag in Bad Kreuznach



Fachgespräch der Landesinitiative

Mach-Bar der Herzenssprechstunde

Lesebotschafterinnen

des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung RLP, erläuterte den Förderbaustein.

ONLINE-JAHRESTREFFEN

Beim digitalen Jahrestreffen am 2. Dezember 2011 stand das Thema „Mini-Angebote in der Hauswirtschaft“ auf der Agenda. Es wurde darüber informiert, was Nachbarschaftsinitiativen berücksichtigen müssen, wenn sie Menschen mit einem Pflegegrad beim Kochen, beim Einkaufen oder beim Reinigen der Wohnung behilflich sind. Darüber hinaus setzten sich die Teilnehmenden mit der Corona-Situation auseinander. Unter dem Motto „Und jetzt? Eine zuMUTung“ ging es vor allem um Motivation und Mut.

FORTBILDUNG „HERZENSSPRECHSTUNDE 4.0“

Die im Herbst 2020 coronabedingt abgesagten Herzenssprechstunden konnten nun als Onlineformat stattfinden. Das Programm wurde von der Pädagogin Karin Nell und Projektleiterin Annette Scholl neu konzipiert. Von Januar bis März trafen sich mehr als 50 Teilnehmende zu vier Online-Einheiten, lernten das kreative Bildungskonzept, die Methoden und die theoretischen Hintergründe des Programms kennen und bekamen Anregungen, wie Herzenssprechstunden vor Ort auf den Weg gebracht werden können. Ergänzend zu den Online-Einheiten nutzten die Teilnehmenden den Onlineraum mit Internetforen (Moodle) zum Erfahrungsaustausch.

„LESEBOTSCHAFTER:INNEN“

Bücher können gute Türöffner sein, um neue Kontakte zu erschließen, der Einsamkeit entgegenzuwirken und soziale Teilhabe zu erleben. Das Konzept der Lesebotschafter:innen wurde in einem Workshop mit haupt- und ehrenamtlichen Akteuren aus Rheinland-Pfalz entwickelt. Im Mai 2021 startete die Fortbildung, an der insgesamt 70 Haupt- und Ehrenamtliche teilnahmen. Für den digitalen Erfahrungsaustausch ist ein Onlineraum eingerichtet.

Die (Vor-)Leseangebote richten sich an ältere und alte Menschen, die zu Hause oder in Seniorenein-richtungen leben. Neben dem Vorlesen geht es auch um gemeinsames Lesen und den Austausch über Bücher und Geschichten in kleinen Gruppen, beispielsweise in Mehrgenerationenhäusern, Tagespflegen oder Büchereien, oder um spezielle Leseangebote für Menschen mit Demenz.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Auf dem Portal der Landesinitiative wird über Nachbarschafts-Projekte aus RLP sowie die Veranstaltungen und Fortbildungen der Landesinitiative berichtet. Relevante Neuigkeiten werden über den monatlich erscheinenden Rundbrief der Landesinitiative vorgestellt sowie über Social-Media-Kanäle wie Facebook und Instagram verbreitet. Die Landesinitiative wurde in zwei Pressemitteilungen des Ministeriums hervorgehoben.

www.neue-nachbarschaften.rlp.de

SONSTIGE PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN

THEMEN UND KONZEPTE

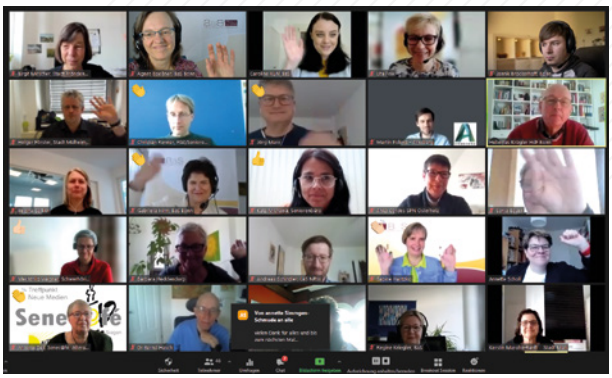
Die BaS hat sich 2021 mit verschiedenen Themen beschäftigt, die z.T. in Projekte oder Veröffentlichungen eingeflossen sind:

- Einsamkeit im Alter
- Nachhaltigkeit
- Zugehende Hilfen
- Integration, Inklusion
- Stärkung kommunaler Altenhilfestrukturen
- Herausforderungen im ländlichen Raum
- Digitalisierung
- Freiwilliges Engagement Älterer und Klimaschutz

DIGITALISIERUNG

Das Jahr 2021 stand bei der BaS ganz im Zeichen der Digitalisierung. Durch die corona-bedingte Absage nahezu aller Präsenzveranstaltungen wurden Konzepte für die Durchführung digitaler Bildungsangebote, Projektetreffen und Fachaustausche der Mitglieder weiter entwickelt und mit großem Erfolg durchgeführt. Im Berichtszeitraum fanden insgesamt 30 Online-Veranstaltungen mit mehr als 750 Teilnehmenden statt.

Darüber hinaus wurde ein Konzept für den Aufbau einer digitalen Plattform entwickelt, mit dem die digitale Kompetenz der Mitglieder gefördert werden soll. Um den Bedarf der Seniorenbüros bei der Entwicklung des neuen BaS-Angebots möglichst optimal zu treffen, hat die BaS ihre Mitglieder im Frühjahr 2021 befragt. Die größte Herausforderung ist aus Sicht der Befragten die Erreichbarkeit von älteren Menschen, die Rat und Unterstützung suchen. Doch auch für den Kontakt zu Engagierten und Kolleg:innen sind digitale Tools hilfreich. Die Befragten wünschen sich unter anderem, mehr zu Moderation und Methoden von Online-Angeboten zu lernen und in der Anwendung von digitalen Tools sicherer zu werden.



Digitales Fachgespräch

SENIORENBUEROS-DIGITAL.ORG

Um dem genannten Bedarf nachzukommen, wurde die bestehende Plattform „seniorenbueros-digital.org“ um ein weiteres Modul erweitert. Auf der Plattform werden Instrumente, Anwendungen und didaktische Methoden für das digitale Arbeiten in anschaulicher und verständlicher Form vorgestellt. Das Zusatzmodul ging im Herbst 2021 online. Zur Präsentation des Projekts fanden zwei digitale Workshops statt.

Die Plattform ist passwortgeschützt und somit exklusiv für BaS-Mitglieder zugänglich – ein weiterer Vorteil einer BaS-Mitgliedschaft.

Darüber hinaus hat die BaS ein zentralisiertes und einheitlich standardisiertes digitales Management der digitalen Veranstaltungen aufgebaut. Das Projekt wurde im 4. Quartal mit finanzieller Unterstützung der Dt. Stiftung für Engagement und Ehrenamt im Rahmen des Projektes 100xDigital realisiert. Das neue digitale Anmeldemanagement wird ab Frühjahr 2022 genutzt. Darüber hinaus wird ein Wissenstransfer an die Mitgliedsorganisationen erfolgen. Entsprechende Vorlagen, Tools und Prozessbeschreibungen werden den Mitgliedern in dem Infoportal seniorenbueros-digital.org zur Verfügung gestellt.

Qualifizierung und Vernetzung

BaS-JAHRESFACHTAGUNG 2021

Die 25. BaS-Jahresfachtagung fand am 28./ 29.9. 2021 in Bonn statt. Sie wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW und der Bundesstadt Bonn finanziell gefördert und stand unter dem Motto „Wie wir nachhaltig leben können – Mit den Seniorenbüros die Zukunft gestalten“.

Mehr als 100 Fachkräfte diskutierten darüber, was Seniorenbüros zu den 17 UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung beitragen können.

Nachhaltigkeit bedeute, über den eigenen Horizont hinaus zu denken, so Dr. Konrad Hummel, ehemaliger Beauftragter der Stadt Mannheim für die Konversion, im Hauptreferat der Tagung. Senior:innen könnten hier Vorreiter sein und mit ihrer Erfahrung die lokale Zivilgesellschaft bereichern. Er warnte leidenschaftlich vor einer Polarisierung der Gesellschaft und rief ältere Menschen dazu auf, sich gemeinsam mit Jüngeren für nachhaltige Entwicklung und Generationengerechtigkeit einzusetzen.

Der Kölner Schriftsteller und Journalist Jürgen Wiebicke schloss sich dem an. Engagement sei unabdingbar, um Spuren in der Welt zu hinterlassen. Zukunftsweisende Initiativen entstünden meist, indem sich „ein paar Leute zusammensetzen“ und über persönliche Interessen hinaus etwas Gemeinschaftsstiftendes aufbauten, so Wiebicke.

In einer Gesprächsrunde mit Vertreter:innen aus Bund, Land und Kommune ging es um die

BaS-Fachtagung Bonn

BaS-Fachtagung Bonn

Entwicklung der vergangenen 25 Jahre, den Konflikt zwischen Gestaltungsmöglichkeiten und Bürokratie, das Verhältnis der Generationen sowie die Vernetzung auf kommunaler Ebene.

Weitere Höhepunkte der Tagung waren der „Weckruf“ der Slam-Poetin Ella Anschein und das Generationengespräch zwischen dem ehemaligen Vizekanzler Franz Müntefering und der Fridays-For-Future-Aktivistin Franzi Bassenge. Franz Müntefering betonte, die Kommunen seien die Säule der Demokratie. Franzi Bassenge schlug vor, die Älteren könnten die Jüngeren durch Kontakte und Netzwerke bei ihrem Engagement unterstützen.

In fünf Foren entwickelten die Teilnehmenden Visionen zum vielfältigen Zusammenleben in Kommunen und zum nachhaltigen Arbeiten in Seniorenbüros. In neun Tischgesprächen wurden Praxisbeispiele vorgestellt – von der Initiative „Rheinbach ohne Plastikmüll“ über „Dorfmoderation“ bis zum Rikscha-Projekt „Radeln ohne Alter“.

Mehr Infos: bas-tagung.de

SERVICESTELLE LANDESNETZWERK „ANLAUFSTELLEN FÜR ÄLTERE MENSCHEN IN RHEINLAND-PFALZ“

Die BaS koordiniert als Servicestelle im Auftrag des Landesministeriums für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung (MASTD) die Vernetzung von Anlaufstellen für ältere Menschen in Rheinland-Pfalz. Im Mittelpunkt steht der Austausch von Erfahrungen, die Bearbeitung von gemeinsamen Fragestellungen und die Partizipation. Unter Beteiligung von haupt- und ehrenamtlich Aktiven haben sich verschiedene Arbeitsgruppen entwickelt, z. B. zu Fokus-Themen, Öffentlichkeitsarbeit und zur Koordinierung den Netzwerks.

DIGITALE FACHGESPRÄCHE

In 2021 bereiteten kleinere Arbeitsgruppen die Durchführung von digitalen Fachgesprächen vor. Diese Fachgespräche bieten die Möglichkeit, übergreifende Themen wie Tabuthemen, Wohnen im Alter und Sicherheit aufzugreifen. An den digitalen Fachgesprächen können alle Interessierten aus dem Landesnetzwerk teilnehmen. Die Durchführung wird von der BaS-Servicestelle unterstützt.

Am 19. August fand das erste digitale Fachgespräch zum Thema „Sicherheit für Seniorinnen und Senioren“ statt. Das Treffen wurde vom Landeskriminalamt RLP und dem Seniorenbüro „Die Brücke“ des Rhein-Lahn-Kreises in Kooperation mit der Verbraucherzentrale RLP veranstaltet.

Mehr Infos: seniorenanlaufstellen-rlp.de/tipps-gegen-enkeltrick-falschen-polizist-am-telefon-und-gewinnversprechen/

DIGITALES JAHRESTREFFEN

Am 26. Oktober 2021 fand das Jahrestreffen des Landesnetzwerks in digitaler Form statt. Im Fokus standen die Erfahrungen in der Corona-Pandemie. Welche Lektionen haben die Beteiligten des Landesnetzwerks gelernt, welche positiven Entwicklungen haben sich durch Corona eingestellt und an welchen Stellen muss noch nachgebessert werden? Die „Lessons Learned“ wurden im Nachgang in einer gemeinsamen Resolution zusammengefasst und veröffentlicht. Der neue RLP-Sozialminister Alexander Schweitzer unterstrich in einem Auftaktvortrag die wichtige Rolle von Anlaufstellen in der Pandemie.

Das digitale Jahrestreffen wurde von der BaS gemeinsam mit Aktiven aus dem Landesnetzwerk vorbereitet und durchgeführt. Die Moderation übernahmen zwei Mitglieder der Koordinierungsgruppe und gingen damit einen weiteren Schritt in Richtung Selbstorganisation. Die BaS unterstützte bei der technischen Durchführung und Organisation der Veranstaltung.

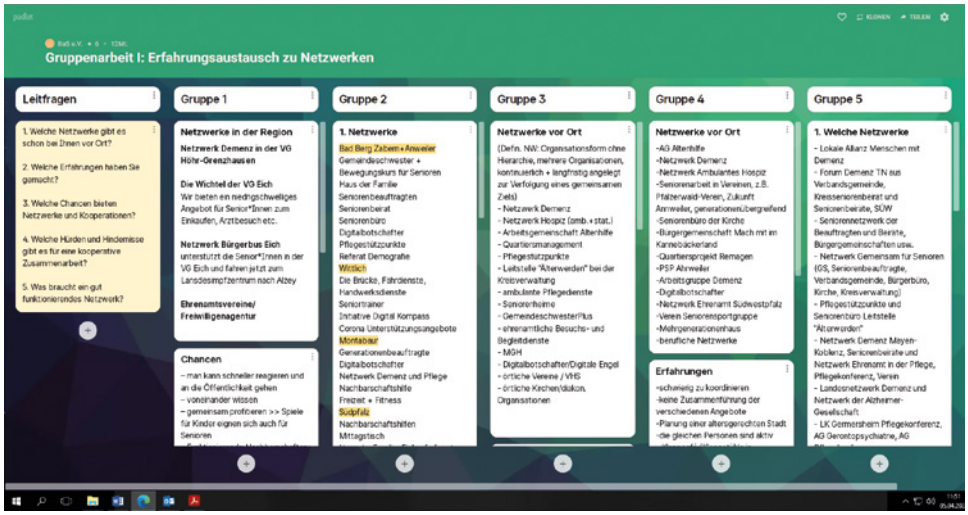
Link zur Resolution „Lessons Learned“
seniorenanlaufstellen-rlp.de/lessons-learned-resolution-zur-corona-pandemie/

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die BaS-Servicestelle koordinierte in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Kommunikation die Entwicklung eines Logos sowie den Aufbau einer Website für das Landesnetzwerk, die im September veröffentlicht wurde. Darüber hinaus entwickelte sie einen ersten Entwurf eines Informations-Flyers für das Landesnetzwerk, welcher in 2022 ausgearbeitet wird. In einer gemeinsamen Resolution des Netzwerks wurden Ergebnisse aus dem Jahrestreffen veröffentlicht, u.a. Gelerntes aus der Corona-Pandemie sowie Forderungen an die Anlaufstellen.

LANDESNETZWERK
Anlaufstellen für ältere Menschen
in Rheinland-Pfalz

Abfrage zu Beginn



Ergebnisse der Gruppenarbeit

STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNG DES NETZWERKS

Auch 2021 zeigten die Erfahrungen, wie wichtig eine verantwortliche (Service-)Stelle im Aufbauprozess eines Landesnetzwerks ist. Sie hat den Gesamtüberblick über die vielfältigen Aktivitäten und Termine, bringt eigene Expertise ein und kann bei Bedarf Wissen und Ressourcen im Netzwerk mobilisieren. Langfristig sollen eine gemeinsame Identität sowie feste Strukturen und Abläufe geschaffen werden, die das Landesnetzwerk befähigen, sich selbstständig und unabhängig von der BaS zu organisieren. Mit der Website und einem Informations-Flyer soll nicht nur die Zusammenarbeit im Netzwerk gefördert, sondern auch die Kommunikation nach außen – und somit die Gewinnung neuer Mitglieder – erleichtert werden.

Zum Rollenverständnis des Landesnetzwerks erarbeitete die Servicestelle zusammen mit der Koordinierungsgruppe eine Strategie mit Meilensteinen für das kommende Jahr. Neben dem Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit und der Gewinnung neuer Mitglieder gehört die Einrichtung von Regionalgruppen und die weitere Motivation zur Eigenverantwortung der Netzwerkmitglieder dazu. So sollen in 2022 Aufgabenbeschreibungen für die verschiedenen Rollen und Funktionen im Netzwerk erarbeitet werden.

Website: seniorenanlaufstellen-rlp.de

ONLINE-WEITERBILDUNG FÜR MULTIPLIKATORINNEN UND MULTIPLIKATOREN „DEMENZ UND EHRENAMT IN DER ARBEIT MIT ÄLTEREN MENSCHEN“

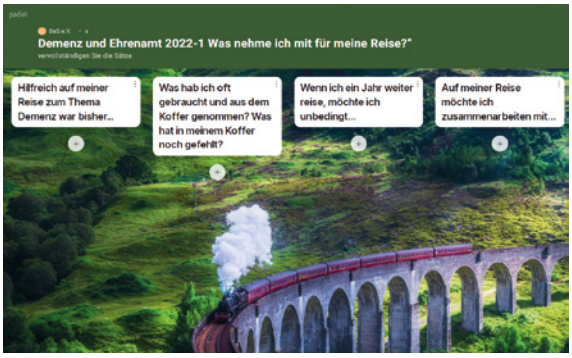
Auch in 2021 setzte die BaS die Online-Weiterbildung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren „Demenz und Ehrenamt in der Arbeit mit älteren Menschen“ mit zwei Durchläufen fort. Nach der erfolgreichen Umsetzung 2020 sagte das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) eine finanzielle Förderung der Schulung bis Ende 2023 zu. Die Schulung richtet sich an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende von Seniorenbüros, Mehrgenerationenhäusern und anderen Anlaufstellen für ältere Menschen sowie Akteure aus Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz.

INHALTE DER SCHULUNG

In fünf ganztägigen Workshop-Einheiten werden fachliches Hintergrundwissen und aktuelle Informationen aus dem Themenfeld Demenz vermittelt. Die Teilnehmenden lernen innovative Ansätze, Strukturen und Praxisbeispiele im Bereich Ehrenamt und Demenz kennen. Die Teilnehmenden sollen anschließend auch besser einschätzen können, ob sie ein Angebot der ehrenamtlichen Begleitung für Menschen mit Demenz anbieten und ggf. ein Angebot aufbauen oder erweitern können.

FACHBERATUNG

Neben den Workshops konnten die Teilnehmenden in diesem Jahr zusätzlich an einer Fachberatung in Kleingruppen teilnehmen. Die Fachberatungen wurden von zwei erfahrenen Expertinnen im Bereich Demenz durchgeführt und von der BaS organisatorisch und technisch begleitet. In der Fachberatung können die Teilnehmenden konkrete Fragen zu ihren Projekten stellen, sich mit anderen Teilnehmenden austauschen und ihre Angebote für Menschen mit Demenz weiter konkretisieren. Von den Teilnehmenden der Weiterbildung hat etwa die Hälfte auch an einer Fachberatung teilgenommen. Die Fachberatungen werden künftig begleitend zu den Workshops angeboten.



Auswertung Gruppenarbeit

Neue Angebote

Demenzbegleitung

BUNDESWEITE VERNETZUNG

Eine weitere Neuerung im Projekt ist das zusätzliche „Vernetzungstreffen", welches regelmäßig einmal jährlich stattfindet. Ziel ist es, die Teilnehmenden auch über die jeweiligen Durchläufe hinweg zusammenzubringen und den Austausch zwischen „Erfahrenen" und „Neulingen" im Bereich Demenz zu fördern. An den Treffen können alle teilnehmen, die an einer Weiterbildung „Demenz und Ehrenamt in der Arbeit mit älteren Menschen" teilgenommen haben. Das erste Treffen fand am 16. Juni statt und wurde als offene Konferenz gestaltet, in der die Teilnehmenden ihre aktuellen Themen einbringen und diskutieren konnten.

GROßES INTERESSE AN DER SCHULUNG

Das Interesse an der Weiterbildung ist weiterhin groß und zeigt, wie akut der Bedarf bei Anlaufstellen für ältere Menschen ist, sich im Bereich Demenz besser aufzustellen. Für die Schulungen in 2021 erhielt die BaS über 300 Anmeldungen (für jeweils 50 Plätze) und viele Nachfragen nach weiteren Schulungen.

ERFOLGREICHE UMSETZUNG/WIRKUNGEN

An der zweiten Schulung haben erneut etwa 50 Personen teilgenommen, an der dritten 33 (zu jeweils einem Drittel aus Mehrgenerationenhäusern und Seniorenbüros sowie aus Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz und anderen Netzwerken).

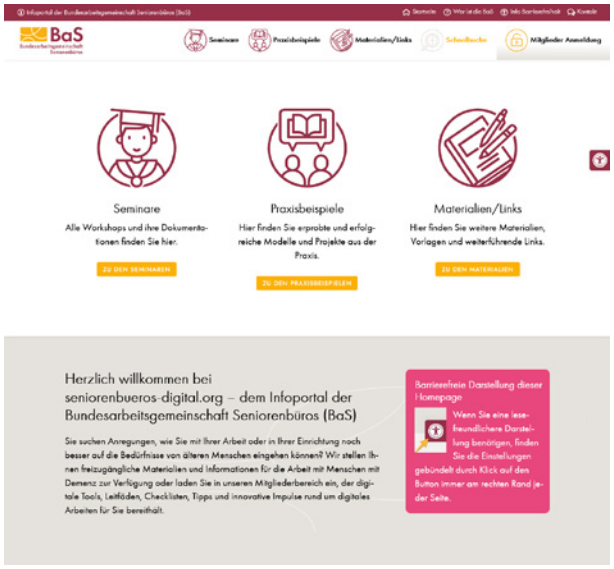
Eine anschließende Umfrage zeigte den Erfolg: 30 Teilnehmenden hat die Weiterbildung geholfen, konkrete Angebote für Menschen mit Demenz und ihre Zugehörigen auf- oder auszubauen, z. B. Kultur- und Bewegungsangebote wie Rollator-Tanzkurse, Quartiertreffs, Angehörigencafés. Es wurde zudem ein Demenznetzwerk gegründet, die Öffentlichkeitsarbeit für Demenz ausgebaut und Schulungen für Ehrenamtliche angeboten.

BEITRAG ZUR NATIONALEN DEMENZSTRATEGIE

Die Weiterbildung leistet einen Beitrag zur Umsetzung der im Juli 2020 verabschiedeten Nationalen Demenzstrategie (NDS) der Bundesregierung.

Zur Umsetzung der Weiterbildung arbeitete die BaS mit verschiedenen Kooperationspartnern und Akteuren aus der NDS zusammen, z. B. Deutsche Alzheimer-Gesellschaft, Netzwerkstelle Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen BAGSO und Demenz Support Stuttgart. Im November beteiligte sich die BaS an einem Workshop zur konzeptionellen Umsetzung der Maßnahme 2.1.4 (Ehrenamtliche Erstbegleitung).

Durch die Weiterbildung haben sich erfreuliche Kooperationen bzw. Synergien ergeben, z. B. sind einige der Teilnehmenden in der Initiative Demenz Partner der Deutschen Alzheimer Gesellschaft aktiv oder stellten einen Antrag beim Förderprogramm Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz.



Info-Portal Demenz und Ehrenamt

INFO-PORTAL DEMENZ UND EHRENAMT

Parallel zu den Online Veranstaltungen wurde im Januar 2021 das Info-Portal Demenz und Ehrenamt veröffentlicht. Dort sind die Dokumentationen der Schulungseinheiten, Praxisbeispiele, Materialien und weitere Informationen zum Thema Demenz und Ehrenamt öffentlich zugänglich. Die Webseite wird kontinuierlich fortgeführt und erweitert.

Link zum Projekt: seniorenbueros.org/Projekt/demenz-und-ehrenamt-in-der-arbeit-mit-aelteren-menschen/

Info-Portal: seniorenbueros-digital.de

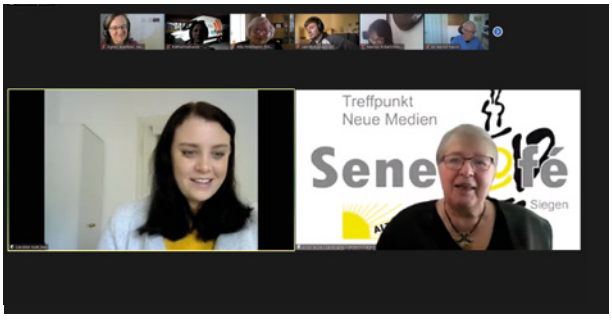
DIGITALE FACHGESPRÄCHE

Seit Anfang 2019 bietet die BaS für ihre Mitglieder und Interessierte ein digitales Qualifizierungsformat zu praxisrelevanten Themen an.

2021 wurden bereits sechs digitale Fachgespräche angeboten:

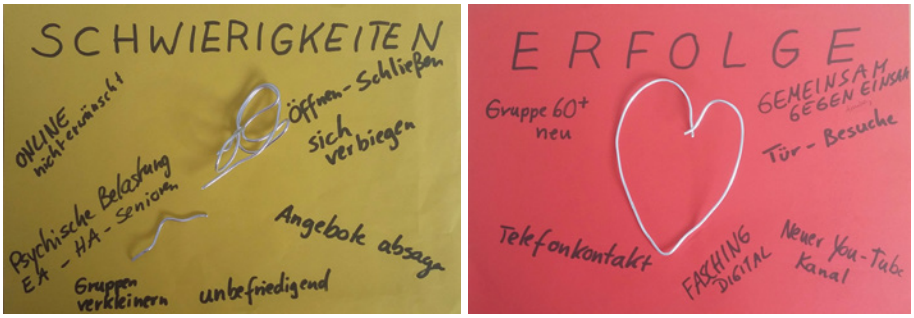
- „Arbeit in Krisensituationen“ am 10.02.2021
- „Die Corona-Krise: Zugänge in die digitale Welt gestalten“ am 28.04.2021
- „Die Corona-Krise: Wie kann die Anerkennungskultur für Ehrenamtliche aktuell aussehen“ am 19.05.2021
- „Seniorenarbeit im ländlichen Raum – Chancen und Herausforderungen“ am 24.06.2021
- „Alter im Wandel – kommunale Altenhilfestrukturen stärken“ am 03.11.2021
- „Zugehende Hilfen – Präventiver Hausbesuch“ am 14.12.2021

Digitales Fachgespräch ländliche Räume



Digitales Fachgespräch digitale Zugänge

Rückmeldungen



Digitales Fachgespräch Arbeit in Krisensituationen – Schwierigkeiten und Erfolge

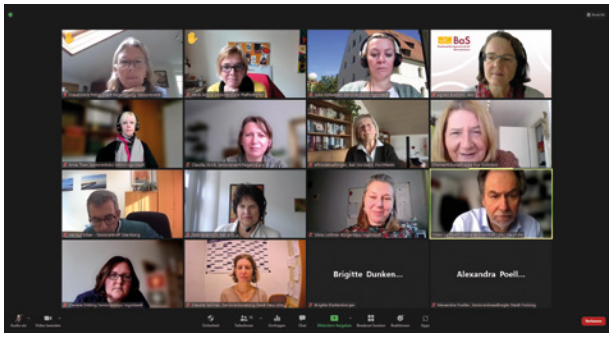
Die Fachgespräche sind auf sehr große Resonanz gestoßen. Bis zu 70 Personen haben jeweils an den Angeboten teilgenommen. Nichtmitgliedern wurde die Möglichkeit zu einer einmaligen Teilnahme geboten. Von diesem Angebot wurde sehr rege Gebrauch gemacht, in vielen Fällen ergab sich daraus eine Mitgliedschaft in der BaS.

Die Fachgespräche sind sehr interaktiv gestaltet; neben Impulsbeiträgen und Praxisbeispielen aus Seniorenbüros steht der Fachaustausch der Teilnehmenden in Kleingruppen im Mittelpunkt.

SENIORENBÜROS AUF LANDESEBENE

Auch im Jahr 2021 wurden Beiträge zur Vernetzung der Seniorenbüros auf Landesebene geleistet, u.a. bei Landesarbeitsgemeinschaften (LaS) und anderen Netzwerken:

- Mitarbeit im Kollegialen Kreis NRW
- Mitwirkung im Lenkungskreis der LaS NRW und in der Lenkungsgruppe der LaS Bayern



Jahrestreffen der LaS Bayern am 27.10.2021

- Unterstützung bei der Konzeptentwicklung und inhaltliche Beiträge der Geschäftsführung bei der digitalen Fachtagung der LaS NRW am 23.6.2021
- Teilnahme an den Sitzungen der LaS Thüringen
- Unterstützung bei der Konzeptentwicklung sowie Teilnahme an und Beiträge für den digitalen Fachtag der LaS Bayern am 27.10.2021
- Servicestelle des Landesnetzwerks „Anlaufstellen für ältere Menschen in Rheinland-Pfalz“

Die BaS als Servicestelle für Seniorenbüros

SERVICELEISTUNGEN FÜR DIE MITGLIEDER

Für die Mitglieder werden vielfältige Serviceleistungen erbracht:

- BaS-Infoletter: 2021 wurden neun Ausgaben exklusiv für BaS-Mitglieder herausgegeben – mit Informationen zu Förderprogrammen, Engagement- und Seniorenpolitik und aus der Arbeit von BaS-Vorstand, Geschäftsstelle und Seniorenbüros.
- Digitale BaS-Fachgespräche zu aktuellen Themen 2021: sechs Fachgespräche
- Sonderkonditionen für die BaS-Jahresfachtagung (reduzierte Teilnahmegebühr)
- Möglichkeit zur Mitgestaltung der BaS-Arbeit (u.a. Mitgliederversammlung, Öffentlichkeitsarbeit)
- Fachberatung zu Arbeit und Rahmenbedingungen von Seniorenbüros
- BaS-Teilnahme an Veranstaltungen, Jubiläumsfeierlichkeiten von Seniorenbüros
- Möglichkeit zur Beteiligung an BaS-Projekten (z. B. „Alt & Jung – Chancenpatenschaften“, „Generationen-Kulturen-Vielfalt“)
- Fachberatung bei der Beteiligung an bundesweiten Projekten und Initiativen
- Vermittlung von Referent:innen für Veranstaltungen
- Vergünstigte Versicherungen über die BAGSO

SERVICELEISTUNGEN FÜR DIE FACHÖFFENTLICHKEIT

- Präsentationen und Beiträge bei Fachveranstaltungen
- Fachbeiträge in Publikationen
- Pressestelle für Anfragen von Medienvertreter:innen
- Angebot der Teilnahme an digitalen Fachgesprächen (einmalige Probeteilnahme)
- Dokumentation von Veranstaltungen auf der BaS-Homepage

Ausblick 2022

Das Jahr 2022 wird zunächst weiterhin durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie bestimmt sein. So ist auch künftig die Kreativität und Flexibilität aller Beteiligten gefragt, um neue Ideen, neue Zugangswege und neue Kommunikationsformen zu entwickeln. Gleichzeitig wird die Digitalisierung zunehmend die Arbeit von Seniorenbüros bestimmen.

Um unsere Mitglieder in dieser Entwicklung zu unterstützen, werden wir unsere digitalen Formate ausbauen und die digitale Plattform seniorenbueros-digital.org erweitern, z. B. durch die Bereitstellung weiterer Materialien und Aufnahme neuer Themenfelder. Die Plattform ist passwortgeschützt und somit exklusiv für BaS-Mitglieder zugänglich – ein weiterer Vorteil einer BaS-Mitgliedschaft.

Unabhängig von der Entwicklung der Corona-Pandemie wird es digitale Fachgespräche für Mitglieder zu aktuellen Themen geben, mit fachlichen Impulsen und kollegialem Erfahrungsaustausch. Darüber hinaus werden weitere digitale Formate für den Fachaustausch der Seniorenbüros entwickelt.

Die Online-Multiplikatorenschulung „Demenz und Ehrenamt in der Arbeit mit älteren Menschen“ wird bis 2023 fortgesetzt. Auch in den Projekten werden digitale Angebote weiterhin eine wichtige Rolle spielen.

Intensiv werden wir uns dem Thema „Stärkung kommunaler Altenhilfestrukturen“ widmen und dabei den Fokus auf ländliche Regionen richten. Die BaS wird sich 2022 erstmals mit einer Veranstaltung beim 15. Zukunftsforum ländliche Entwicklung beteiligen.

Wir führen Gespräche mit den senioren- und engagementpolitischen Sprecher:innen der Bundestagsfraktionen sowie Fachverbänden und Partnern auf Bundes- und Landesebene und verstärken unsere politische Lobbyarbeit.

Für die Öffentlichkeitsarbeit planen wir die Erstellung eines Image-Films über die BaS sowie die Arbeit der Seniorenbüros. Darüber hinaus ist eine Analyse von Social Media Formaten geplant, mit der wir den Mehrwert für die Einbindung von Social Media in die Arbeit der BaS eruieren werden.

Die Jahresfachtagung der BaS wird am 27. und 28.9.2022 in Regensburg zu dem Thema „Wohnortnahe Konzepte für ein gutes Leben im Alter“ stattfinden. Vor Beginn der Tagung ist die Mitgliederversammlung angesetzt.

Wichtige Anliegen, die uns auch im kommenden Jahr bewegen, sind die Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements und der Demokratie, der Dialog der Generationen, das Engagement gegen Isolation und Einsamkeit sowie die Stärkung kommunaler Altenhilfestrukturen und der engagementfördernden Infrastruktur, insbesondere in ländlichen Regionen.

Wir freuen uns, auch 2022 viele neue Mitglieder im lebendigen Netzwerk der BaS willkommen heißen zu können. Je größer dieses Netzwerk ist, umso stärker können wir die Anliegen aller Beteiligten mit unserer Lobbyarbeit auf Landes- und Bundesebene vertreten!

G. Hinn

Gabriella Hinn
Geschäftsführung

PUBLIKATIONEN 2021

Handreichung „Was ist ein Seniorenbüro?“
https://seniorenbueros.org/publikation/bas-was_ist_ein_seniorenbuero_web-final-pdf/

Film „Wir schaffen das!“ – Erfahrungen aus 5 Jahren Jung & Alt Chancenpatenschaften
https://www.chancenpatenschaften.de/

„Alt ist nicht gleich vulnerabel – In der Corona-Pandemie fühlen sich alte Menschen diskriminiert“ · Artikel in „Sonntagsblatt – 360Grad evangelisch“ vom 30.01.2021, https://www.sonntagsblatt.de/artikel/alt-ist-nicht-gleich-vulnerabel-der-corona-pandemie-fuehlen-sich-alte-menschen

Druck- und Online-version des BaS-Jahresberichts 2020
https://seniorenbueros.org/publikation/jahresbericht-2020/

„Altern im Wandel – Zeit zu handeln!“, BaS impulse-Papier zum Thema Kommunale Altenhilfestrukturen, 5/2021
https://seniorenbueros.org/wp-content/uploads/2021/05/Impulse-5-2021-Altenhilfestrukturen-web.pdf

Artikel Fachlexikon Soziale Arbeit „Seniorenbüros“ und „Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V.“ · Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge, Nomos, 4/2021

„Lebendige Nachbarschaft – Aktuelle Trends und Herausforderungen für die Zukunft“ · Fachbeitrag in „Der Landkreis“ 6/2021, Zeitschrift des Deutschen Landkreistages e. V.

Film „Was heißt hier Verantwortung?“ Generationengespräch auf der BaS-Jahresfachtagung 2021, https://youtu.be/P4ihosrtdEY

Film „Nachhaltige Entwicklung und Generationengerechtigkeit “ · Vortrag von Dr. Konrad Hummel zum Beitrag der (lokalen) Zivielgesellschaft auf der BaS-Jahresfachtagung 2021, https://youtu.be/3LvIsjHEyng

Lessons Learned – Resolution zur Corona-Pandemie · https://seniorenanlaufstellen-rlp.de/lessons-learned-resolution-zur-corona-pandemie/

„Wie in einem Tunnel“ – Leben in der Pandemie, Artikel zur Corona-Pandemie zur psychischen Situation älterer Menschen · Frankfurter Rundschau 15.03.2021, https://seniorenbueros.org/wp-content/uploads/2021/05/FR-210315-Corona_Psyche_Aeltere.pdf

Positionspapier des Netzwerks Engagementförderung https://seniorenbueros.org/wp-content/uploads/2021/05/2021_Positionspapier_Netzwerk_Engagementfoerderung.pdf

MITGLIEDER DER BaS

Ausführliche Informationen finden Sie unter www.seniorenbueros.org

AWO Begegnungszentrum Aachen-Preuswald	Aachen (NRW)
Alter und Soziales e. V. / Leitstelle „Älter werden in Ahlen“	Ahlen (NRW)
DRK-Kreisverband Alfeld e. V. / Seniorenbüro	Alfeld (NI)
Stellwerk – das Generationenbüro für Altena	Altena (NRW)
Stadt Arnsberg / Fachstelle Zukunft Alter	Arnsberg (NRW)
Seniorenbüro der Stadt Backnang	Backnang (BW)
Kreisverwaltung des Rhein-Lahn-Kreises / Seniorenbüro „Die Brücke“	Bad Ems (RP)
AWO Ortsverein Bad Homburg e. V.	Bad Homburg (HE)
Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz	Bad Kreuznach (RP)
Sozialwerk des dfb Landesverband Thüringen e. V. / Seniorenbüro Wartburgkreis	Bad Salzungen (TH)
Seniorenbüro der Gemeinde Bad Sassendorf	Bad Sassendorf (NRW)
So gut leben im Alter e. V. Bad Sobernheim	Bad Sobernheim (RP)
Mütterzentrum Beckum e. V. / Mehrgenerationenhaus	Beckum (NRW)
Seniorenbüro der Stadt Beckum	Beckum (NRW)
Nachbarschaftshilfe Beindersheim e. V.	Beinde sheim (RP)
Stadt Bergheim / Fachstelle „Älterwerden“	Bergheim (NRW)
Seniorenbüro Stadt Bergkamen	Bergkamen (NRW)
Humanistischer Verband Deutschlands (HVD) / Seniorenbüro „Am Puls 60+“	Berlin (BE)
KREATIVHAUS e. V.	Berlin (BE)
Sozialwerk Berlin e. V.	Berlin (BE)
Samtgemeinde Bersenbrück / Seniorenservicebüro	Bersenbrück (NI)
Beverunger Seniorennetz e. V.	Beverungen (NRW)
Gemeinde Bietigheim / Seniorenbüro	Bietigheim (BW)
Seniorenbüro der Stadt Bingen	Bingen (RP)
Stift St. Martin / Treff im Stift – Zentrum der Generationen und Kulturen	Bingen (RP)
Seniorenbüro der Stadt Bocholt	Bocholt (NRW)
Stadt Bochum (Träger von 6 Seniorenbüros)	Bochum (NRW)
Bürgerstiftung Bad Godesberg / „Mitten im Leben“	Bonn (NRW)
Ev. Thomas-Kirchengemeinde	Bonn (NRW)
Seniorenbüro Tat und Rat e. V. Bonn	Bonn (NRW)
Seniorenbüro der Stadt Brakel	Brakel (NRW)
Seniorenbüro Bremen e. V.	Bremen (HB)
Ambulante Versorgungsbrücken e. V.	Bremen (HB)
Stadt Bühl / Seniorenbüro	Bühl (BW)

Gemeinde Burbach / Senioren-Service-Stelle	Burbach (NRW)
Verein Frauenräume in Celle e. V. / SPN – Seniorenstützpunkt Celle	Celle (NI)
CJD Sachsen, Chemnitz / MGH Freiberg	Chemnitz (SN)
Bildungswerk Cloppenburg e. V. / Haus der Senioren – Seniorenbüro	Cloppenburg (NI)
AWO-Kreisverband Dachau e. V. / Seniorenbüro im Mehrgenerationenhaus	Dachau (BY)
Seniorenbüro der Stadt Dinslaken	Dinslaken (NRW)
Seniorenbüro Dornstadt	Dornstadt (BW)
Seniorenbüro der Stadt Dorsten	Dorsten (NRW)
Fachdienst für Seniorenarbeit der Stadt Dortmund (Träger von 12 Seniorenbüros)	Dortmund (NRW)
Seniorenbüro der Gemeinde Dossenheim	Dossenheim (RP)
Diakonisches Werk Offenbach-Dreieich / Seniorenbüro Winkelsmühle	Dreieich (HE)
Stadt Drolshagen / AGIL Seniorenbüro	Drolshagen (NRW)
Kreis Düren / Koordinationsstelle „Pro Seniorinnen u.Senioren“	Düren (NRW)
NetzwerkBüro der Stadt Eltville am Rhein	Eltville (HE)
DRK-Kreisverband Altkreis Lübbecke e. V. / Seniorenbüro	Lübbecke / Espelkamp(NRW)
Stadt Ettlingen / Begegnungszentrum mit Seniorenbüro	Ettlingen(BW)
Seniorenbüro der Kreisstadt Euskirchen	Euskirchen (NRW)
Gemeindeverwaltung Everswinkel / Haus der Generationen	Everswinkel (NRW)
Stadt Flensburg / Fachstelle 50+	Flensburg (SH)
Treffpunkt Aktive Bürger Forchheim	Forchheim (BY)
Seniorenbüro der Stadt Frankenthal	Frankenthal (RP)
Bürgerinstitut e. V.	Frankfurt a. Main (HE)
Ev. Kirchengemeinde Frömmstedt / Seniorenbüro	Frömmstedt (TH)
Fachstelle Seniorenarbeit der Stadt Fürth	Fürth (BY)
Stadt Fulda / Seniorenbüro	Fulda (HE)
Generationennetz Gelsenkirchen e. V. (Träger von 4 Infocentern)	Gelsenkirchen (NRW)
Kreisverwaltung Germersheim	Germersheim (RP)
Seniorenbüro Stadt Germersheim	Germersheim (RP)
Seniorenbüro Stadtverwaltung Glauchau	Glauchau (SN)
Senioren- und Pflegestützpunkt des Landkreises Goslar	Goslar (NI)
Diakonisches Werk Gießen / Seniorenbüro Grünberg	Gießen / Grünberg (HE)
Seniorenbüro Hamburg e. V.	Hamburg (HH)
Seniorenbüro Stadt Hanau	Hanau (HE)

Landeshauptstadt Hannover / Fachbereich Senioren	Hannover (NI)
Senioren für Andere e. V. Heilbronn	Heilbronn (BW)
Seniorenbüro Heinsberg – Senioren aktiv e. V.	Heinsberg (NRW)
Bürgerstiftung Altenhilfe Stadt Hennef / Seniorenbüro	Hennef (NRW)
Senioren- und Integrationsbüro der Stadt Herten	Herten (NRW)
Gemeinde Herzebrock-Clarholz / Seniorenbüro	Herzebrock-Clarholz (NRW)
Stadt Herzogenaurach / HerzoSeniorenbüro	Herzogenaurach (BY)
Stadt Hilchenbach / Senioren-Service-Stelle	Hilchenbach (NRW)
Seniorenbüro der Stadt Hilden	Hilden (NRW)
Bürgergemeinschaft MACH MIT e. V. im Kannenbäckerland	Hilgert (RP)
Seniorenbüro der Stadt Hohenmölsen e. V.	Hohenmölsen (ST)
Seniorenbüro Idstein	Idstein (HE)
Stadt Ingolstadt / Seniorenbüro Neuburger Kasten	Ingolstadt (BY)
DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e. V. / Seniorenbüro	Jena (TH)
Seniorenbüro/Pflegestützpunkt Stadt Karlsruhe	Karlsruhe (BW)
Sempers – Senioren mit Perspektive e. V.	Kassel (HE)
IKARUS Thingers e. V. / Seniorenbüro Thingers	Kempten (BY)
Rubicon e. V.	Köln (NRW)
CENO & Die Paten e. V.	Köln (NRW)
Senioren- und Behindertenbeirat für Jung & Alt der Krempermarsch e. V.	Krempe (SH)
Stadt Lahr / Bürgerzentrum Treffpunkt Stadtmühle	Lahr (BW)
Seniorenbüro – Ehrenamtsbörse Landau e. V.	Landau (RP)
Seniorenbetreuung Lathen	Lathen (NI)
Seniorenbüro Stadt Laufen	Laufen (BY)
Caritasverband Leipzig e. V. – Seniorenbüro Leipzig Mitte	Leipzig (SN)
Geyserhaus e. V. / Seniorenbüro Stadtbezirk Nord	Leipzig (SN)
Mühlstraße e. V. / Seniorenbüro Stadtbezirk Ost	Leipzig (SN)
Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen des Landkreises Osterholz	Lilienthal (NI)
Landkreis Limburg-Weilburg / Leitstelle Älter werden	Limburg/Lahn (HE)
Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen des Landkreises Lüneburg	Lüneburg (NI)
Seniorenförderung der Stadt Ludwigshafen	Ludwigshafen (RP)
Stadt Mannheim / Seniorenbüro	Mannheim (BW)
Forum Senioren Meckenheim e. V.	Meckenheim (NRW)
Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen des Landkreises Emsland	Meppen (NI)
AG Altenhilfe Merzig e. V.	Merzig (SL)
Caritas Miltenberg / HORIZONT Seniorenbüro	Miltenberg (BY)
Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers / Seniorenbüro Repelen	Moers (NRW)
Leitstelle Älterwerden der Stadt Moers	Moers (NRW)
Verbandsgemeinde Montabaur / Seniorenbeauftragte	Montabaur (RP)

Gemeinde Moormerland / Seniorenbüro	Moormerland (SH)
Stadt Mülheim a. d. Ruhr / Senioren- und Wohnberatung	Mülheim (NRW)
„Für einander“ Bürgerhilfe VG Weißenthurm e. V.	Mülheim-Kärlich (RP)
Senioren-Büro e. V.	München (BY)
Kath. Pfarrgemeinde St. Peter und Paul / Seniorenbüro	Naumburg (ST)
Bürgertreffe Neckarsulm e. V.	Neckarsulm (BW)
Stadt Netphen / Senioren-Service-Stelle	Netphen (NRW)
Seniorenbüro Neubrandenburg e. V.	Neubrandenburg (MV)
Stadt Neumünster / Seniorenbüro	Neumünster (SH)
Senioren-Servicestelle der Gemeinde Neunkirchen	Neunkirchen (NRW)
MGH/Kreisvolkshochschule Norden gGmbH	Norden (NI)
DRK Ortsverein Oberberg Südwest e. V. / Senioren-Insel	Nümbrecht (NRW)
Stadt Offenburg / Seniorenbüro	Offenburg (BW)
Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen der Stadt Oldenburg	Oldenburg (NI)
Seniorenbüro Landkreis Oberhavel e. V.	Oranienburg (BB)
Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen des Landkreises Osnabrück	Osnabrück (NI)
Seniorenbüro der Stadt Osnabrück	Osnabrück (NI)
Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen des Landkreises Göttingen	Osterode am Harz (NI)
Seniorenbüro der Stadt Paderborn	Paderborn (NRW)
Seniorenbüro Pfaffenhofen a.d. Ilm	Pfaffenhofen a.d. Ilm (BY)
Magistrat der Stadt Pfungstadt	Pfungstadt (HE)
Leitstelle „Älter werden“ der Kreisverwaltung Südwestpfalz	Pirmasens (RP)
Seniorenbüro der Stadt Pirmasens	Pirmasens (RP)
Seniorenbüro der Stadt Rastatt	Rastatt (BW)
Stadt Regensburg / Treffpunkt Seniorenbüro	Regensburg (BY)
gemeinsam statt einsam e. V.	Remscheid (NRW)
Seniorenbüro der Gemeinde Rodenbach	Rodenbach (HE)
Seniorenbüro des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt	Saalfeld-Rudolstadt (TH)
Stadt Sassenberg	Sassenberg (NRW)
Seniorenbüro der Stadt Salzgitter	Salzgitter (NI)
AWO-Kreisverband Salzland e. V. / Seniorenbüro	Schönebeck (ST)
Stadt Schweinfurt / Seniorenbüro	Schweinfurt (BY)
Landesring Mecklenburg-Vorpommern des Deutschen Seniorenringes e. V. / Seniorenbüro	Schwerin (MV)
Stadt Schwetzingen / Generationenbüro	Schwetzingen (BW)
Gemeinde Seeheim-Jugenheim / Seniorenbüro	Seeheim-Jugenheim (HE)
Rita-Laumann-Stiftung / Seniorenberatung Sendenhorst	Sendenhorst (NRW)
ALTERAktiv Siegen-Wittgenstein e. V.	Siegen (NRW)
Stadt Siegen / Regiestelle Leben im Alter	Siegen (NRW)
Seniorenbüro der Stadt Singen	Singen (BW)

Seniorenbüro Stadt Soest	Soest (NRW)
Stadt Solingen / Das Solinger Seniorenbüro	Solingen (NRW)
Diakoniewerk des Superintendentur Sonneberg e. V. (Träger von 2 Seniorenbüros)	Sonneberg (TH)
Stadt Speyer / Seniorenbüro	Speyer (RP)
Seniorenbüro des Landkreises St. Wendel	St. Wendel (SL)
Caritasverband Starnberg e. V. / Seniorentreff Starnberg	Starnberg (BY)
Gemeinde Swisttal / Seniorenbüro	Swisttal (NRW)
Nachbarschaftshilfe Taunusstein e.V.	Taunusstein (HE)
Stadt Taunusstein / Leitstelle Älterwerden	Taunusstein (HE)
Seniorenbüro Trier e. V.	Trier (RP)
Seniorenbüro der Stadt Tuttlingen	Tuttlingen (BW)
Generationentreff Ulm / Neu-Ulm e. V.	Ulm (BW)
Seniorenbüro der Stadt Vechta	Vechta (NI)
Seniorenbüro der Gemeinde Veitsbronn	Veitsbronn (BY)
Gemeinde Wadersloh / Seniorennetzwerk	Wadersloh (NRW)
Akademie Ehrenamt e. V.	Warendorf (NRW)
Seniorenbüro der Stadt Warendorf	Warendorf (NRW)
Stadt Weiterstadt / Seniorenbüro „freiwillig aktiv“	Weiterstadt (HE)
Seniorenstützpunkt Niedersachsen im Landkreis Ammerland	Westerstede (NI)
Magistrat der Stadt Wetzlar / Seniorenbüro	Wetzlar (HE)
Verbandsgemeinde Wörrstadt / Generationenbüro	Wörrstadt (RP)
Miteinanderfüreinanderdasein e. V. / Seniorenbüro für Wolfsburg	Wolfsburg (NI)
Seniorenbüro der Stadt Worms	Worms (RP)
Stadt Zweibrücken / Seniorenbüro	Zweibrücken (RP)

Stand: 31.12.2021

IMPRESSUM

Herausgeber
Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e. V. (BaS)
Gabriella Hinn (V.i.S.d.P.)
Noeggerathstr. 49
53111 Bonn
Tel. 0228 / 61 40 74
E-Mail: bas@seniorenbueros.org
www.seniorenbueros.org

Redaktion
Agnes Boeßner
Rebecca Degutsch
Gabriella Hinn
Regine Kriegler
Caroline Kuhl
Annette Scholl

Grafik
Cornelia Agel, sevenminds

Fotonachweise
Seite 4: BBE Jörg Farys Die Projektoren; Seite 6 (links und rechts unten): Siamak Nejadnourifar; Seite 9: Denis Wolff; Seite 13 (rechts oben): NZFH / Barbara Bechtloff; Seite 14 (rechts oben): Netzwerkbüro Ehrenamt Eltville; Seite 15 (links und rechts unten): Nicola Kochhafen, Fachstelle 50+ Flensburg; Seite 19 und 20: Siamak Nejadnourifar; Seite 23 (rechts oben): Markus Bollen; Seite 28: Herby Sachs; alle anderen: BaS e. V.

April 2022

Gefördert vom:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

www.seniorenbueros.org